

Emil Devrient hat am 1. Mai bekanntlich seine Künstlerlaufbahn abgeschlossen. Der bekannte Dresdner Volksdichter Robert Nitsche hat das letzte Auftreten Devrients ebenfalls zu verherrlichen gesucht, und zwar durch ein gedrucktes und colportirtes Gedicht, das mit den Worten: „Zum letzten Mal, Emil, dann mußt Du scheiden“ beginnt und mit folgenden komischen Versen schließt:

„Genieße nun der Ruhe sanftes Walten,
Triumphe feierst Du noch heut am Ort;
Denn alle Kränze, die Du wirst erhalten,
Bringt morgen kaum ein Möbelwagen fort!“

Der Hausfreund. Ein Wiener hat eine hübsche junge Frau und einen Hausfreund, ein eitles Männlein von der Börse. Der Hausfreund singt mit der Hausfrau, dagegen hat der Eheherr nichts; denn seine Frau ist nicht sehr melodisch — und wenn der Hausfreund der Hausfrau Geibelsche Gedichte vordeclamirt, so lacht er sogar darüber; denn er denkt daran, wie schwer es dem Manne der Börse fallen muß, Geibelsche Lieder und Börsencourse zugleich dem Gedächtniß einzuprägen. Und seine Frau kennt er auch. Einmal aber kommt er heim und sieht einen neuen Roman auf dem Arbeitstische seiner Frau liegen und auf der ersten Seite steht der Name des Hausfreundes. Er blättert in dem Buche, — der Roman ist ganz unverfänglich; aber sonderbar, auf den ersten Seiten sind harmlose Worte unterstrichen, da eins und dort eines und so fort. Er setzt die Worte zusammen und liest: „Darf — ich — Ihnen — gestehen, daß — ich — Sie — liebe?“ — Sofort setzt er die Arbeit fort, unterstreicht ebenfalls ein Duzend Worte und schickt den Roman dem

Freunde zurück. Dieser fällt über das Buch her, buchstabirt gespannt die Antwort zusammen und liest: „Kommen — Sie — mir — wieder — über — die — Schwelle, — so fliegen — Sie — zum — Fenster — hinaus!“ — Der Roman hatte ein Ende. —

Spitzbuben-Coulanz. Vor einigen Monaten entsprang ein zu mehrjähriger Haft verurtheilter Zuchthaussträfling trotz der Fesselung durch schwere Ketten seinem Transporteur auf dem Wege zum Criminalgerichte und schickte der Polizei die gesprengten Fesseln mittelst der Post zurück, weil er keine Verwendung für das „alte Eisen“ habe. Kürzlich ist er indeß wieder eingefangen worden und wird nun auf's Neue Verwendung für das alte Eisen haben.

Eine Bärengeheide. Ein mit Töchtern reich gesegneter Banquier ladet zu einem von ihm arrangirten Balle einen seiner Commis, Namens Bär, ein. Anstatt aber zu tanzen, wie vorgeschrieben, setzt sich letzterer ganz gemütlich in ein Nebenzimmer und ergötzt sich an einer Schale Eis. Hierbei wird er von dem Prinzipal betroffen, welcher ausruft: „Was! Sie hier und tanzen nicht? Ich habe Sie nicht als Eisbär, sondern als Tanzbär eingeladen.“

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. heil. Pfingstfeiertag

predigt Vormittags
Nachmittags

Herr Pastor Schmidt,
Herr Diac. Hochmuth.

Am 2. heil. Pfingstfeiertag predigen

Dieselben.

Kirschen-Verpachtung.

Die zum Rittergut Limbach gehörigen Kirchnutzungen sollen

Mittwoch, den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr

in Gasthose zu Limbach meistbietend verpachtet werden. Nähere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Wollwatte,

vorzüglich zu Wattröcken und Bettdecken sich eignend, empfiehlt

August Berger in Wilsdruff, Rosengasse,
gegenüber der Töpferei.



Spieldosen - Musikwerke.

Eine große Auswahl von Musikwerken mit 2, 3, 4, 6, 8 und 12 Arien spielend, Mandolinen- und Glöckchenbegleitung, empfiehlt

Dresden.

Georg Brunner,
Uhrenlager. Badergasse No. 27.

Dr. K. Weller's Augenheilanstalt zu Dresden

befindet sich jetzt  Prager Strasse 42. 

Maitrank

von frischen Kräutern empfiehlt

C. R. Sebastian.

Feinsten Erdbeer- und Himbeer-Saft,

in rein indischen Zucker gesotten, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen sowie ausgewogen



C. R. Sebastian.

Echt Herrnhuter Pfeffermünzküchel

empfehl

C. R. Sebastian.

Die Buchdruckerei von H. A. Berger

 in Wilsdruff 

empfehl sich zur Anfertigung von Rechnungen, Preis-Couranten, Wechseln, Quittungen, Circularen, Etiquetten, Briefköpfen, Tabellen, Formularen, Frachtbriefen, Empfehlungen, Adress- und Visitenkarten, Jahresberichten, Brochuren, Ballkarten und Eintrittsbillets, Programmen, Gelegenheitsgedichten, Vereinsachen, Gevatterbriefen, Kirchenbuch- und Schultabellen, Schulzeugnissen, Brief-Couvert, Schuldscheine, und sichert prompte und billige Bedienung zu.